

L 7314-27	2	Südwestlich von Ottersweier	85 ha																																			
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																																				
6,6 m > 28,9 m		Bohrung BO7314/269, im südlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 32 960, H ⁵³ 90 900, Ansatzhöhe: 135 m NN																																				
<p>Gesteinsbeschreibung: Es treten überwiegend sandige Kiese auf, die teilweise steinig oder auch schwach schluffig ausgebildet sein können. Lagen aus kiesigem Sand treten ebenfalls auf. Das Schichtenverzeichnis der Bohrung Bo7314/269 nennt ein Überwiegen von Schwarzwald-Material gegenüber alpinem Material über das gesamte Profil sowohl in der Sand- als auch in der Kiesfraktion. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7314/269 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt, ab 35,5 m ergänzt</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td><td>–</td><td>0,3</td><td>m</td><td>Boden (Quartär)</td></tr> <tr> <td>0,3</td><td>–</td><td>6,3</td><td>m</td><td>Wechsel von feinsandigem Schluff und schluffigem Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>6,3</td><td>–</td><td>7,4</td><td>m</td><td>Fein- und Mittelsand, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]</td></tr> <tr> <td>7,4</td><td>–</td><td>23,6</td><td>m</td><td>Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit Mittel- bis Grobsandlage, kiesig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)</td></tr> <tr> <td>23,6</td><td>–</td><td>23,9</td><td>m</td><td>Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>23,9</td><td>–</td><td>35,5</td><td>m</td><td>Kies, wechselnd sandig, wechselnd steinig, teilweise schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]</td></tr> <tr> <td>35,5</td><td>–</td><td>ca. 36</td><td>m</td><td>Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)</td></tr> </table> <p>– darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –</p> <p>Tektonik: Durch den südlichen Bereich des Vorkommens verläuft eine ungefähr NE–SW orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt (LGRB 2007).</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen werden nutzbare Mächtigkeiten prognostiziert, die von ca. 10 m im Osten auf ca. 30 m im Westen zunehmen. Innerhalb des Vorkommens liegen zwei Bohrungen mit Teufen von 30 m und 35,5 m, welche die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht erreichen. Eine Bohrung im südlichen Bereich des Vorkommens zeigt nutzbare Mächtigkeiten von > 28,9 m, eine Bohrung im Norden des Vorkommens zeigt > 20 m an. Da die Deckschichten 9,8 m mächtig sind, ist hier nicht sicher, ob ein Abraum : Nuttschichtverhältnis von ≤ 1 : 3 tatsächlich erreicht wird. Abraum: Die Deckschichten können Mächtigkeiten von 9,8 m erreichen, es wird vermutet, dass im gesamten Bereich des Vorkommens die Deckschichtmächtigkeiten überwiegend mehr als 5 m betragen (in der Beilagenkarte durch eine Übersignatur dargestellt). In den beiden vorliegenden Bohrprofilen treten zusätzlich zum Abraum noch jeweils eine 0,15 bzw. 0,3 m mächtige, nicht nutzbare Zwischenschicht aus Ton oder tonigem Schluff auf.</p> <p>Grundwasser: Im Süden des Vorkommens befinden sich die Zonen I, II und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Sasbach, Mättich“ (LfU-Nr. 317005), im Norden die Zonen I, II und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Ottersweier, Zimmersbühn 24“ (LfU-Nr. 216024).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Die überlagernden feinkörnigen Deckschichten haben in den beiden vorliegenden Bohrprofilen Mächtigkeiten von 6,3 m und 9,8 m. Möglicherweise betragen die Deckschichtmächtigkeiten im gesamten Vorkommensgebiet mehr als 5 m. Zumindest für den nördlichen Bereich des Vorkommens ist nicht sicher, ob hier tatsächlich ein Abraum : Nuttschichtverhältnis von ≤ 1 : 3 erreicht wird. Zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung unbedingt erforderlich.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Ottersweier. <u>Osten:</u> Bereich mit nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. <u>Süden:</u> Ortschaft Sasbach. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7314-26 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 30–50 m (Grenzlinie entspricht der 30 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des auf der Karte abgegrenzten Vorkommens stützt sich zu einem großen Teil auf die Schichtenverzeichnisse von zwei Bohrungen innerhalb des Vorkommens, welche beide die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht erreichen. Die Mächtigkeitsverteilung der feinkörnigen Deckschichten, die möglicherweise in Teilen des Vorkommens zu einem aus wirtschaftlicher Sicht ungünstigem Abraum : Nuttschichtverhältnis führt, ist unsicher. Da sich das Vorkommen in der Nähe des Randes der Grabenfüllung befindet, könnte „Schwarzwaldmaterial“ verstärkt auftreten. Geröllpetrographische Analysen liegen nicht vor. Eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist unbedingt erforderlich.</p> <p>Zusammenfassung: Nach dem Isolinienmodell werden für das Vorkommen nutzbare Mächtigkeiten zwischen 10 m und 30 m prognostiziert. Im südlichen Bereich des Vorkommens wurde eine nutzbare Mächtigkeit von 28,9 m erbohrt, die Basis der nutzbaren Schichtenfolge ist nicht erreicht. In zwei Bohrungen betrug die Mächtigkeit der Deckschichten 6,3 m und 9,8 m. Sie liegt möglicherweise im gesamten Vorkommen bei über</p>				0,0	–	0,3	m	Boden (Quartär)	0,3	–	6,3	m	Wechsel von feinsandigem Schluff und schluffigem Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	6,3	–	7,4	m	Fein- und Mittelsand, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]	7,4	–	23,6	m	Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit Mittel- bis Grobsandlage, kiesig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)	23,6	–	23,9	m	Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]	23,9	–	35,5	m	Kies, wechselnd sandig, wechselnd steinig, teilweise schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]	35,5	–	ca. 36	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)
0,0	–	0,3	m	Boden (Quartär)																																		
0,3	–	6,3	m	Wechsel von feinsandigem Schluff und schluffigem Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																																		
6,3	–	7,4	m	Fein- und Mittelsand, stark grobsandig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]																																		
7,4	–	23,6	m	Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit Mittel- bis Grobsandlage, kiesig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)																																		
23,6	–	23,9	m	Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]																																		
23,9	–	35,5	m	Kies, wechselnd sandig, wechselnd steinig, teilweise schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]																																		
35,5	–	ca. 36	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)																																		

5 m, was die wirtschaftliche Verwertbarkeit einschränken kann. Feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschichten erreichen in den beiden vorliegenden Bohrprofilen Mächtigkeiten von 0,15 m und 0,3 m. Wahrscheinlich muss mit einem hohen Anteil an Schwarzwalmaterial gerechnet werden.